

Antrag**des Abg. Hans-Peter Behrens u. a. GRÜNE****Energienutzung und Stoffkreisläufe in der Landwirtschaft**

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. mit welchen Maßnahmen und Instrumenten sie die Ziele der 2019 verabschiedeten und 2024 fortgeschriebenen Landesstrategie Nachhaltige Bioökonomie (LSNB) erreichen will, welche bioökonomischen Erfolge sie hinsichtlich der Entwicklung von einer fossilbasierten Wirtschaft hin zu einer energie- und rohstoffeffizienten Kreislaufwirtschaft, die stärker auf erneuer- oder recycelbaren Ressourcen in Stoffkreisläufen beruht, bereits verzeichnet und welche Erfordernisse sie für die nächste Dekade als vorrangig erachtet;
2. welche Schritte unternommen wurden und werden, um den Transformationsprozess der rund 1 000 Biogasanlagen des Landes durch die im Januar 2023 beschlossene Biogasstrategie Baden-Württemberg hinsichtlich flexibler Stromproduktion und der Auskopplung anfallender Wärme für die Nutzung in Wärmenetzen oder anderen Bedarfsarten voranzutreiben;
3. wie viel Hektar Fläche (unterschieden in Grünland und Ackerland, je absolut und anteilig) in Baden-Württemberg dem Anbau von Pflanzen für die Einbringung in Biogasanlagen im Land dienen und welche Schritte unternommen wurden und werden, um eine Diversifizierung und Extensivierung des Substratanbaus voranzubringen;
4. wie das Land ggf. mit Unterstützung von Bund und EU gemäß Biogasstrategie Baden-Württemberg die verstärkte Nutzung landwirtschaftlicher, industrieller und gewerblicher Reststoffe voranbringen will;
5. welche Schritte unternommen wurden und werden, um die Inwertsetzung der Gärprodukte inklusive der darauf aufbauenden Produktion biogener Rohstoffe wie Fasern und Plattformchemikalien voranzutreiben;
6. welchen Beitrag PV- und Agri-PV-Anlagen zur Energieerzeugung auf den landwirtschaftlichen Flächen Baden-Württembergs zur Erzeugung erneuerbarer Energien leisten, angegeben in installierter Leistung absolut und anteilig, aufgeschlüsselt je nach Ackerland und Grünland, sowie dem jeweiligen Anteil an der Ackerfläche, der Grünlandfläche, der landwirtschaftlichen Nutzfläche insgesamt sowie dem Energieertrag;
7. wie sich der Flächenumfang in Hektar zur Agroforstnutzung in Baden-Württemberg seit 2011 entwickelt hat unter Angabe, welche Unterstützung die EU, der Bund und das Land den Betrieben bietet;
8. welche positiven Effekte von der Agroforstwirtschaft für die Klimaanpassung, die agrarische Nutzung, die Erzeugung von Energie und Rohstoffen sowie für die Biodiversität ausgehen;
9. welche Ziele sie im Bereich der Agroforstwirtschaft anstrebt und welche nächsten Schritte und Instrumente sie hier für erforderlich hält;
10. in welchem Maße die Zahl der Windkraftanlagen und der Umfang der Energieproduktion aus Windkraft auf den landwirtschaftlichen Flächen Baden-Württembergs seit 2011 zugenommen hat und

- welchen Anteil Windkraftanlagen auf landwirtschaftlicher Fläche an der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und an der Stromerzeugung insgesamt aufweist (Anzahl der Windräder und Stromproduktion jeweils absolut und anteilig an der Erzeugungsmenge in Deutschland);
11. wie sich die Anzahl der Bioenergiedörfer seit 2011 in Baden-Württemberg und nach ihrer Kenntnis in Deutschland entwickelt hat unter Darlegung, welche ideelle Bedeutung die Landesregierung diesen Dörfern beimisst und in welcher Form sie interessierte Kommunen auf ihrem Weg zum Bioenergiedorf unterstützt;
 12. welchen Beitrag die Landwirtschaft zur Versorgung mit erneuerbaren Energien in diesen Dörfern leistet, aufgeschlüsselt nach Quellen wie Biomasse, Photovoltaik und Agri-PV sowie den Anlagen zur Wärme- und Stromerzeugung (Nahwärmenetze, Biomasse- oder Biogas-Anlagen);
 13. welchen quantitativen Beitrag (anteilig bezogen auf die jeweilige Gesamterzeugungsmenge in Baden-Württemberg und absolut) die Landwirtschaft in Baden-Württemberg zur Strom- und Wärmeproduktion im Bereich der erneuerbaren Energien insgesamt leistet, aufgeschlüsselt nach Quellen wie Biomasse, Biogas, Photovoltaik und Agri-PV;
 14. wie dieser Beitrag und insbesondere die Wertschöpfung der Landwirtschaft aus diesem Einkommenssegment befördert und gelenkt wird bzw. werden kann unter Darlegung, welche Faktoren die weitere Entwicklung voraussichtlich bestimmen werden.

8.1.2026

Behrens, Braun, Holmberg, Pix, Waldbüßer GRÜNE

Begründung

Die Energie- und Rohstoffwende kann nur gelingen, wenn alle Energieproduzenten und -nutzer sowie Verantwortungsträger an einem Strang ziehen. Dann kann sie zum Jobmotor in Baden-Württemberg werden, denn Klimaschutz stärkt nachweislich Wirtschaft und Innovationen und schafft zukunftsfähige Arbeitsplätze.

Die Landwirtschaft leistet hier bereits große Beiträge sowohl durch die stoffliche als auch die energetische Nutzung. Den Inhaberinnen und Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe bieten Anbau und Verarbeitung von Nutzpflanzen sowie die Verwertung der dabei anfallenden Reststoffe ein weiteres Standbein im Einkommen durch Erweiterung des Spektrums. Der Anbau und die Verwertung von Zwischensaaten befördert den Stoffkreislauf zur Bodenverbesserung und Erhöhung der Biodiversität. Auch bietet die nachhaltige, dezentrale Nutzung landwirtschaftlicher Rohstoffe wie deren Verarbeitung zu Produkten und Produktbausteinen große Chancen für Arbeitsplätze im ländlichen Raum.

Mit dem Antrag sollen der aktuelle Beitrag und die zeitliche und größtmögliche Entwicklung des Landwirtschaftssektors zu Energienutzung und Stoffkreisläufen erfragt werden. Mit welchen Strategien und Programmen befördert die Landesregierung die Entwicklung im landwirtschaftlichen Bereich in den Sektoren Biogas, Bioökonomie, Agri-PV, Agroforst, Windkraft sowie in den Bioenergiedörfern, in denen Kommunen ihren Energiebedarf überwiegend mit Bioenergie und anderen erneuerbaren Energien aus regionalen Quellen selbst decken und dadurch erfolgreiche Beiträge zu Energiewende und Klimaschutz leisten?